

zum Amtsblatt der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft, Forschung und Kunst

Nummer 16*

Ausgegeben in München am 3. September 2008

Jahrgang 2008

I n h a l t

Seite

**Fortbildungsveranstaltung für Katholische Reli-
gionslehrer an Gymnasien in Bayern 138***

Ausschreibung von Schulratsstellen 138*

**Denkwerk: Schüler, Lehrer und Geisteswissen-
schaftler vernetzen sich 139***

**Bayerische Lehrkräfte für Schulen und
Lehrerbildungseinrichtungen in den
Staaten Mittel-, Ost- und Südosteuropas und
einzelnen anderen Ländern 140***

**Ausschreibung einer Sachgebietsleiterstelle an
der Regierung von Schwaben 141***

Offene Stelle 141*

Fortbildungsveranstaltung für Katholische Religionslehrer an Gymnasien in Bayern

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 10. Juli 2008 Az.: VI.2-P 5160.9-6.52 606

Das Katholische Schulkommissariat in Bayern und der Verband der katholischen Religionslehrer an den Gymnasien in Bayern e.V. veranstalten eine Fortbildungsveranstaltung für katholische Religionslehrer an den Gymnasien in Bayern. Die Fortbildung wird vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus anerkannt und gefördert.

Die Fortbildungsveranstaltung zum Thema

**„Bei ihm ist Erlösung in Fülle.“ (Ps 130,7)
– Christliche Hoffnung im heutigen Verständnis
der Theologie und in der Deutung durch Literatur
und Kunst –**

findet vom 6. bis 8. November 2008 im St. Burkardus-Haus in Würzburg statt.

Tagungsfolge

Donnerstag, 6. November 2008

Anreise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
15.30 Uhr Öffnung des Tagungsbüros
16.30 Uhr Begrüßung, Eröffnung der Tagung
16.45 Uhr **1. Vortrag:**
„... dass ER UNS nicht aus den Augen verliert“ (Felicita Hoppe)
Reden und Schweigen von Erlösung in der Gegenwartsliteratur
Prof. Dr. Georg Langenhorst,
Professor für Didaktik des Religionsunterrichts und Religionspädagogik, Augsburg
18.15 Uhr Abendessen
19.30 Uhr bis 20.45 Uhr Fortsetzung des 1. Vortrags – Diskussion

Freitag, 7. November 2008

Frühstück in den jeweiligen Häusern der Unterbringung
8.30 Uhr **Eucharistiefeier** in der St. Michaelskirche
9.45 Uhr Grußworte
10.00 Uhr **2. Vortrag** (mit anschließender Diskussion):
Über Erlösung reden
PD Dr. Klaus von Stosch, Institut für Katholische Theologie – Systematische Theologie, Paderborn
(in der Pause Stehkafee)
12.15 Uhr Mittagessen
14.30 Uhr Kaffee mit Kuchen
15.00 Uhr bis 16.30 Uhr **3. Vortrag** (mit anschließender Diskussion):
Die Heilsuniversalität Christi
PD Dr. Klaus von Stosch, Paderborn
KRGB-Mitgliederversammlung
16.45 Uhr Abendessen
18.15 Uhr

20.00 Uhr

Abendprogramm: Dr. Markus Grimm
mit dem Programm
„Riemenschneider“

Samstag,

8. November 2008

Frühstück in den jeweiligen Häusern der Unterbringung

Laudes in der St. Michaelskirche

8.45 Uhr
9.45 Uhr bis
12.00 Uhr

4. Vortrag (mit anschließender Diskussion):

Erlösung in der Deutung durch die Kunst

Dr. Walter Zahner, Bischöflicher Beauftragter für Erwachsenenbildung in der Diözese Regensburg, Vorsitzender der Kunstkommission im Bistum Würzburg
(in der Pause Stehkafee)

(10.00 Uhr bis

Sonderprogramm für Pensionisten:

11.30 Uhr

Führung durch das Museum am Dom)

12.00 Uhr

Zusammenfassung der Tagung

12.15 Uhr

Mittagessen

Ende der Tagung

Die Anmeldung erfolgt über FIBS.

Den Teilnehmern der Fortbildungsveranstaltung kann, soweit es der Schulbetrieb zulässt, Dienstbefreiung gewährt werden.

Die hauptberuflichen staatlichen Religionslehrer an den auswärtigen staatlichen Gymnasien erhalten Ersatz der Fahrtkosten. Die Reisekostenrechnungen sind binnen zwei Wochen nach Abschluss der Tagung der zuständigen Regierung vorzulegen. Die Auszahlung erfolgt zu Lasten Kap. 05 04 Tit. 525 95. Den Trägern nichtstaatlicher Schulen wird empfohlen, ihren Lehrkräften die Teilnahme in ähnlicher Weise zu ermöglichen.

Kufner
Ministerialdirigent

KWMBeibl 2008 S. 138*
StAnz 2008 Nr. 32

Ausschreibung von Schulratsstellen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 1. August 2008 Az.: IV.3-5 P 7001.1.1-4.65 024

Die Stelle eines weiteren Schulrats bei dem Staatlichen Schulamt in der Landeshauptstadt München wird zur Bewerbung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ausgeschrieben. Es sollen sich Schulaufsichtsbeamte/Schulaufsichtsbeamtinnen oder Beamte/Beamtinnen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11. Mai 1983 (GVBl S. 385), geändert durch Verordnung vom 30. April 2003 (GVBl S. 349) – mindestens vierjährige Bewährung grundsätzlich in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher – erfüllen.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Eine Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeit besteht nicht.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Bewerber sollen über fundierte Kenntnisse im EDV-Bereich verfügen.

Der bisherige Inhaber der Stelle war als ständiger Vertreter des fachlichen Leiters des Staatlichen Schulamts in der Landeshauptstadt München in die BesGr. A 15 eingereiht. Der neue Stellvertreter wird von der Regierung von Oberbayern nach Besetzung der Stelle gemäß § 5 Abs. 2 der 8. AVVoSchG bestellt.

Der Termin für die Einreichung der Bewerbungen wird im Amtlichen Schulanzeiger der Regierung von Oberbayern veröffentlicht.

Erhard
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2008 S. 138*



Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 6. August 2008 Az.: IV.3-5 P 7001.1.1-4.84 321

Die Stelle eines weiteren Schulrats beim Staatlichen Schulamt in der Stadt Augsburg wird zur Bewerbung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ausgeschrieben. Es sollen sich Schulaufsichtsbeamte/Schulaufsichtsbeamtinnen oder Beamte/Beamtinnen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11. Mai 1983 (GVBl S. 385), geändert durch Verordnung vom 30. April 2003 (GVBl S. 349), – mindestens vierjährige Bewährung grundsätzlich in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher – erfüllen.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Eine Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeit besteht nicht.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Der Termin für die Einreichung der Bewerbungen wird im Amtlichen Schulanzeiger der Regierung von Schwaben veröffentlicht.

Kufner
Ministerialdirigent

KWMBeibl 2008 S. 139*

Denkwerk: Schüler, Lehrer und Geisteswissenschaftler vernetzen sich

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 6. August 2008 Az.: VI.4-5 S 4305.17-6.75 280

Im Programm „Denkwerk“ unterstützt die Robert-Bosch-Stiftung seit 2004 gemeinsame Projekte von Geistes- oder Sozialwissenschaftlern und Schulen, mit denen Kinder und Jugendliche an Inhalte und Methoden der Geistes- und Sozialwissenschaften herangeführt werden. Mit der aktuellen Ausschreibung im Jahr 2008 werden insgesamt bis zu 600.000 € für solche Kooperationsvorhaben zur Verfügung gestellt.

Ziel des Förderprogramms ist es, Schülern und Lehrern ein aktuelles Bild von geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung sowie einen Einblick in die Arbeit eines Wissenschaftlers zu vermitteln. Kinder und Jugendliche sollen Gelegenheit dazu haben, die disziplinäre Vielfalt der Geistes- und Sozialwissenschaften kennenzulernen, auch um sich bei einer späteren Studienentscheidung besser in diesen Wissenschaftsgebieten orientieren zu können.

Seit 2004 wurden 38 Kooperationsprojekte gefördert, die auf der Internetseite www.bosch-stiftung.de/denkwerk vorgestellt werden. Dort sind auch weiterführende Informationen zum Förderprogramm sowie ein Leitfaden für die Bewerbung zu finden. Nächster Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober 2008 für Vorhaben, die in der ersten Jahreshälfte 2009 beginnen sollen. Fragen zu Förderprogramm und Antragstellung sind an die Robert-Bosch-Stiftung zu richten (louise.baker@bosch-stiftung.de).

Kufner
Ministerialdirigent

KWMBeibl 2008 S. 139*

Bayerische Lehrkräfte für Schulen und Lehrer- bildungseinrichtungen in den Staaten Mittel-, Ost- und Südosteuropas und einzelnen anderen Ländern

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 13. August 2008 Az.: I.6-5 P 4044.1-6.77 331

1. Vorhaben

Der Freistaat Bayern beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt in Berlin und dem Bundesverwaltungsamt (Zentralstelle für das Auslandsschulwesen) in Köln bayerische Lehrkräfte bevorzugt in die nachfolgend genannten Staaten

**Bosnien-Herzegowina
Bulgarien
Estland
Lettland
Litauen
Kroatien
Mazedonien
Montenegro
Polen
Rumänien
Russische Föderation (Stadt Moskau)
Serbien (Kosovo)
Slowakische Republik
Slowenien
Tschechische Republik
Ukraine
Ungarn**

zu entsenden. In besonders gelagerten Einzelfällen ist auch eine Entsendung in ausgewählte zentral- bzw. ostasiatische Staaten möglich.

Ziel der Entsendung ist es, die kulturellen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den o.a. Staaten zu festigen sowie zur Förderung der deutschen Sprache in diesen Ländern beizutragen.

Arbeitgeber der deutschen Lehrkräfte ist der Träger der jeweiligen ausländischen Bildungseinrichtung (Schule, Universität etc.). Die Lehrkräfte haben dabei die rechtliche Stellung einheimischer Arbeitnehmer. Der Dienstvertrag, den die Lehrkräfte erhalten, gilt zunächst für ein Schuljahr. Die Tätigkeit beginnt im September 2009 und kann bei Vorliegen der hierfür nötigen Voraussetzungen jährlich auf insgesamt bis zu maximal sechs Jahre verlängert werden.

2. Bewerberkreis

Die Lehrtätigkeit in den o.a. Staaten konzentriert sich auf Schulen und Sprachzentren, an denen das Deutsche Sprachdiplom II abgenommen wird, Lehrerfortbildungszentren und Universitäten. Deshalb werden insbesondere Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung für Deutsch (bzw. Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache) oder für mindestens eine moderne Fremdsprache (jeweils mit beliebigem weiteren Fach) gesucht,

ebenso Lehrkräfte mit Erfahrung als Multiplikatoren in der örtlichen und/oder regionalen Lehrerfortbildung.

In Betracht kommen grundsätzlich Lehrkräfte aller Schularten.

Aufgrund der immer stärkeren Fokussierung des Entsendeprogramms auf DSD-II-Schulen werden jedoch insbesondere Kolleginnen und Kollegen mit der Lehrbefähigung für die Sekundarstufe II gesucht.

Die Bewerberinnen und Bewerber müssen verbeamtet und fachlich gut qualifiziert sein sowie über mindestens drei Jahre Unterrichtserfahrung nach der Lebenszeitverbeamtung verfügen. Sie sollten in der Lage und willens sein, sich in die soziokulturellen Gegebenheiten ihres Gastlandes einzufügen.

Die Tätigkeit als Landesprogrammlehrkraft kann nur in Vollzeit ausgeübt werden.

Die Altershöchstgrenze für die Vermittlung ist das vollendete 59. Lebensjahr zum Zeitpunkt des vorgesehenen Dienstantritts. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Lehrkraft noch mindestens drei Schuljahre aktiv Dienst leistet.

Die Beherrschung der jeweiligen Landessprache ist nicht Voraussetzung für eine Vermittlung. Bewerber sollten aber bereit sein, sich innerhalb kürzester Zeit Grundkenntnisse in der Sprache ihres Gastlandes anzueignen.

3. Finanzielle Regelung

Die Lehrkräfte werden unter Fortgewährung der Leistungen des Dienstherrn aus dem inländischen Schuldienst beurlaubt. Das jeweilige Gastland gewährt in der Regel zusätzlich ein ortsübliches Lehrergehalt und bemüht sich, eine Dienstwohnung, die dem dortigen Lebensstandard entspricht, zur Verfügung zu stellen oder zu vermitteln. Das Auswärtige Amt in Berlin gewährt in der Regel eine pauschalisierte Umzugskostenvergütung.

Weitere Modalitäten (gebührenfreie Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis, abgaben- und gebührenfreie Einfuhr von Umzugsgut, Kraftfahrzeug etc.) werden gesondert geregelt.

Bewerbungen von Lehrkräften, die nicht im staatlichen Schuldienst tätig sind, können nur dann in Betracht gezogen werden, wenn gewährleistet ist, dass der jeweilige Schulträger die im Zusammenhang mit der Entsendung anfallenden Lasten und Kosten vollständig übernimmt.

4. Verfahren

Interessierte Kolleginnen und Kollegen richten ihre formlose Bewerbung bis **spätestens 1. Dezember 2008 (Eingang beim Staatsministerium!) auf dem Dienstweg** – bei Volksschulen Schulamt und Regierung – an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Referat I.6. Grund- und Hauptschullehrkräfte, Förderschullehrkräfte sowie Berufsschullehrkräfte senden einen Abdruck ihrer Bewerbung bitte vorab an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Die vorgesetzte Behörde gibt eine Stellungnahme zu der Bewerbung ab.

Die verbindliche Meldung sollte enthalten: Angaben zu Wohnort, Alter, Familienstand, Lehrbefähigung, Unterrichts- und Berufserfahrung in Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache, Erfahrung in der Lehreraus- und -fortbildung, Hinweisen auf eine Tätigkeit im Ausland sowie Ortswünsche und Beweggründe für die Meldung.

Bei der Angabe potenzieller Einsatzländer kann ein gewisses Maß an Flexibilität die Vermittlungschancen erhöhen. Die Nennung mehrerer Länder bzw. Ländergruppen (ggf. mit entsprechender Priorisierung) wird empfohlen.

Die ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten werden voraussichtlich im Mai/Juni 2009 in einem Seminar des Bundesverwaltungsamtes auf ihre Tätigkeit vorbereitet.

Wie aus Rückmeldungen gegenwärtiger sowie früherer Landesprogrammlehrkräfte deutlich hervorgeht, stellen die Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Gastländern zwar eine große Herausforderung dar, andererseits liegt hier aber – auch und gerade aufgrund der großen Lernbereitschaft und des außergewöhnlichen Motivationsgrades der Schüler – ein pädagogisches Arbeitsfeld vor, in dem noch echte Pionierarbeit geleistet werden kann. Dies möge gegebenenfalls bei der Entscheidungsfindung für eine Tätigkeit als Landesprogrammlehrkraft Berücksichtigung finden.

Kufner
Ministerialdirigent

KWMBeibl 2008 S. 140*
StAnz 2008 Nr. 34

Ausschreibung einer Sachgebietsleiterstelle an der Regierung von Schwaben

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 13. August 2008 Az.: IV.3-5 P 7001.1.1-4.88 480

Die Stelle des Leiters/der Leiterin des Sachgebiets 40.1 „Volksschulen – Erziehung/Unterricht/Qualitätssicherung“ an der Regierung von Schwaben wird zur Bewerbung für Beamte/Beamtinnen aus der Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen ausgeschrieben. Hierfür steht derzeit eine Planstelle für Regierungsschuldirektoren der BesGr. A 15 zur Verfügung. Eine Beförderung in die BesGr. A 16 (Ltd. Regierungsschuldirektor) ist grundsätzlich möglich.

Der Bewerber/Die Bewerberin soll über eine mehrjährige Bewährung im Schulaufsichtsdienst an einem Staatlichen Schulamt sowie über Erfahrungen in der Lehrerfortbildung und Schulentwicklung verfügen.

Dem Sachgebiet 40.1 an der Regierung von Schwaben obliegen im Wesentlichen Aufgaben aus folgenden Bereichen:

- Umsetzung bildungspolitischer Innovationen
- Fachliche Aufgaben der Grund- und Hauptschulen
- Fachliche Begleitung von Schulentwicklung und Evaluation
- Fortbildung
- Fachliche Betreuung des Vorbereitungsdienstes der LAA, FLA, FöLA
- Ganztagschulen
- Jugendsozialarbeit
- Zusammenarbeit mit der 1. Phase der Lehrerbildung
- Fachliche Betreuung der Beratungsdienste
- Kooperation mit anderen Schularten
- Fachliche Mitarbeit bei der Errichtung und Genehmigung privater Volksschulen

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils im Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Eine Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeit besteht nicht.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Der Termin für die Einreichung der Bewerbungen wird im Amtlichen Schulanzeiger der Regierung von Schwaben veröffentlicht.

Kufner
Ministerialdirigent

KWMBeibl 2008 S. 141*

Offene Stelle

Besetzung der Stelle des Leiters bzw. der Leiterin der Abteilung Grund-, Haupt- und Förderschulen am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)

Zum Schuljahr 2008/09 ist am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung in München die oben genannte Stelle zu besetzen.

In der Abteilung Grund-, Haupt- und Förderschulen werden wissenschaftliche Erkenntnisse aus Pädagogik und Didaktik aufbereitet und für die Entwicklung der Schulen nutzbar gemacht. Im Einzelnen werden

- einschlägige Lehrpläne erarbeitet,
- Schulversuche vorbereitet und begleitet,
- Unterrichtshilfen entwickelt,
- zentrale Prüfungen erstellt,
- Stellungnahmen zu fachlichen und pädagogischen Fragen abgegeben und
- bildungspolitische Schwerpunktthemen (wie z. B. die Hauptschulinitiative) begleitet.

Die Abteilungsleiterin/Der Abteilungsleiter ist verantwortlich für

- alle pädagogischen und fachlichen Angelegenheiten in der Abteilung,
- schulartspezifische Modellprojekte,
- die Gestaltung und Umsetzung der Jahresprogrammplanung der Abteilung,
- die Zusammenarbeit mit der Lehrerfortbildung und der Schulaufsicht sowie mit außerschulischen Partnern,
- Personalplanung und Organisation in der Abteilung.

Zu den Führungsaufgaben gehört es u. a., die Mitarbeiter zu unterstützen und zu motivieren, innovative Impulse zu setzen, die Arbeit innerhalb der Abteilung zu koordinieren sowie mit den übrigen Abteilungen und der Institutsleitung zusammenzuarbeiten und an der Organisationsentwicklung des Instituts mitzuwirken. Darüber hinaus obliegt der Abteilungsleiterin bzw. dem Abteilungsleiter die schulartübergreifende Koordination des gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftlichen Bereichs innerhalb des Staatsinstituts.

Fachliche Voraussetzungen:

- überdurchschnittliche dienstliche Beurteilungen und Staatsexamina,
- mehrjährige Erfahrungen in schulischen Führungspositionen im Bereich der Grund-, Haupt- oder Förderschulen,
- vertiefte fachdidaktische und schulpädagogische Kenntnisse,
- Fähigkeit und Bereitschaft, schulartübergreifende Koordinierungsaufgaben im Bereich des gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftlichen Bereichs zu übernehmen,
- vertiefte Erfahrungen auf dem Gebiet des theoretisch-konzeptionellen Arbeitens.

Allgemeine Voraussetzungen:

- überzeugendes, sicheres und korrektes Auftreten als Führungskraft,
- überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft und Innovationskraft,
- teamorientiertes Führungsverhalten,
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit nach innen und außen,
- ausgeprägte kommunikative Kompetenz in Wort und Schrift.

Die Stelle wird in der Besoldungsgruppe A 15 ausgeschrieben.

Bewerbungen von Frauen werden ausdrücklich begrüßt. Die Rechte Schwerbehinderter, bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt zu werden, bleiben unberührt.

Aussagekräftige Bewerbungen sind auf dem Dienstweg bis drei Wochen nach Erscheinen des Amtsblattes mit Lebenslauf und Angabe der privaten Anschrift zu richten an

Herrn Direktor Thomas Sachsenröder
Staatsinstitut für Schulqualität und
Bildungsforschung
Schellingstraße 155
80797 München.

Die vorgesetzten Dienststellen werden gebeten, die Bewerbung weiterzuleiten und Stellung zu nehmen.